



Gefragter denn je: Spanisch läuft anderen Fremdsprachen an Schulen langsam den Rang ab.

Foto: Frank Rumpenhorst/dpa

Spanisch ist auf dem Vormarsch

Auch an den Schulen im Dillgebiet ändert sich das Fremdsprachen-Angebot / Latein hessenweit im Abwärtstrend

Von Christian Hoge

LAHN-DILL-KREIS Madrid und Malaga statt Caesar und Cicero: Immer mehr hessische Schüler lernen Spanisch – Latein und Französisch liegen dagegen im Abwärtstrend. Im Lahn-Dill-Kreis bietet die nächste Schule bald Spanisch als zweite Fremdsprache an.

„Die Nachfrage stieg in den letzten Jahren stetig und steigt noch immer an“, sagt Ana Maria Zimmermann von der Wilhelm-von-Oranien-Schule (WvO) in Dillenburg. Seit neun Jahren gibt es Spanisch an dem Gymnasium bereits ab der neunten Klasse oder in der Oberstufe. Wie am Herborner Johanneum-Gymnasium ist die Sprache ab dem kommenden Schuljahr nun schon für Siebtklässler wählbar.

»
Mir sagen Schüler immer wieder, mehrere Fremdsprachen zu beherrschen, sei ein Trumpf im späteren Berufsleben.

Ana Maria Zimmermann

Zahlen des hessischen Kultusministeriums zu den zweiten und dritten Fremdsprachen bestätigen den Trend. Und das sogar sehr deutlich: Im vergangenen Jahr lernten unter den hessischen Schülern 35 Prozent mehr Spanisch als noch vor zehn Jahren – das ist ein Anstieg um sage und schreibe 10 869 auf 42 113 Kinder.

Wie sieht es mit anderen Sprachen aus? Und welche Angebote gibt es an den Schulen im Dillgebiet?

INFO: DIE WELTWEIT HÄUFIGSTEN SPRACHEN

► Rund 572 Millionen Menschen sprechen im Jahr 2017 weltweit Spanisch – darunter 477 Millionen **Muttersprachler**. Nur Englisch (1122 Muttersprachler/378 Zweitsprecher) und Mandarin-Chinesisch (1107/909) sind noch verbreiteter. Damit ist Spanisch die zweithäufigste Muttersprache, landet unter Zweitsprechern

aber erst auf Platz neun. Auch Hindi (534/260) und Arabisch (447/315) sprechen laut dem Institut SIL International jeweils rund eine halbe Million Menschen. Französisch hat nach Englisch, Hindu und Urdu (250) zwar die viertmeisten Zweitsprecher, aber „nur“ 76 Millionen Muttersprachler.

Spanisch: In 8 der 13 weiterführenden Schulen im Dillgebiet können Jugendliche Spanisch lernen: zweimal als zweite und dreimal als dritte Fremdsprache (Holderberg-Schule Eibelshausen und Johannes-Gutenberg-Schule Ehringshausen).

Dazu kommen in Dillenburg der Wahlpflichtunterricht an der Johann-von-Nassau-Schule und Angebote an den Gewerblichen und den Kaufmännischen Schulen. Auch die Spanisch-AG an der Herborner Comenius-Schule ist gefragt, wie Schulleiter Micha Gabriel bestätigt.

An der WvO gibt es inzwischen vier Spanisch-Lehrer. Der Bedarf dürfte aber noch weiter wachsen: So beschränkt sich die WvO zunächst auf einen Kurs ab Klasse sieben. „Das ist aus Schülersicht natürlich zunächst mal unverständlich. Es ist aber eine Ressourcenfrage“, erklärt Schulleiter Martin Hinterlang. Die Entscheidung fällt deshalb derzeit per Los.

Für das Interesse am Spanischunterricht hat Zimmermann gleich mehrere Erklärungen: Die Lehrerin betont, „dass viele Schüler immer mehr Kontakt mit der spanischen Sprache bekommen“. Dazu zählten der Familienurlaub, aktuelle Sommerhits

oder auch Fußballvereine und -spieler. „Nicht zuletzt sagen mir auch Schüler immer wieder, mehrere Fremdsprachen zu beherrschen, gehöre zur Allgemeinbildung und sei ‚ein Trumpf‘ im späteren Berufsleben, da Spanisch eine Welt-sprache sei.“

Latein: Des einen Freud, des anderen Leid: Während Spanisch im Aufwind ist, lernen immer weniger Schüler die Sprache der alten Römer. Laut Kultusministerium entschieden sich im vergangenen

Schuljahr 18925 hessische Jugendliche weniger für Latein. Waren es in Hessen 2008/2009 noch 52 604 Schüler, die Latein wählten, so beschäftigten sich 2017/2018 nur noch 33 679 Heranwachsende mit Cicero, Caesar und Catull – ein Minus von beachtlichen 36 Prozent.

Im Dillgebiet steht die Sprache in sieben Schulen auf dem Lehrplan und reiht sich damit bereits knapp hinter Spanisch ein. In sechs Fällen ist Latein wie gehabt ab der siebten Klasse wählbar.

Französisch: Unter dem Vormarsch des Spanischunterrichts leidet auch das Fach Französisch. Trotzdem bleibt es (nicht nur) in Hessen nach wie vor die klare Nummer eins: Immerhin lernten im Schuljahr 2017/18 noch 83 318 Kinder die Sprache des deutschen Nachbarlands. Der zweite Blick verrät aber mehr: Denn zehn Jahre zuvor gab es landesweit noch 42 843 Fran-

zösisch-Schüler. Zwischen Herborn, Dillenburg und Haiger ist die Lage unverändert: Alle weiterführenden Schulen bieten Französischunterricht an – stets auch als zweite Fremdsprache.

Weitere Sprachen: Platz fünf hinter Englisch, Französisch, Spanisch und Latein belegt in Hessen (noch) Italienisch. Mit gerade einmal 2305 Schülern war die Sprache 2017/18 aber weit abgeschlagen. An immer mehr Schulen steht Chinesisch auf dem Lehrplan. An der Dillenburger Johann-von-Nassau-Schule bestand eine Russisch-AG, die bei Bedarf wieder angeboten werden könnte. Einige altsprachliche Gymnasien führen außerdem das Fach Altgriechisch auf. Ein entsprechendes AG-Angebot gibt es im Lahn-Dill-Kreis am Herborner Johanneum. Dort besteht darüber hinaus ein Schwedisch-Angebot – auch dank einer Partnerschule in Linköping.



Freuen sich auf das neue Angebot an der Wilhelm-von-Oranien-Schule: Spanisch-Fachsprecherin Ana Maria Zimmermann und Schulleiter Martin Hinterlang.

Foto: Markus Hoffmann